

Buch des Monats in der Landschaftsbibliothek Aurich

vorgestellt von Isa Ramm

Jan Fastenau

Inventar der Bau- und Kunstdenkmäler Ostfrieslands

Die Landschaftsbibliothek Aurich zeigt als „Buch des Monats“ ein Manuskript aus ihrem Besitz. In acht liebevoll eingebundenen Bänden ist handschriftlich auf 4 500 Seiten eine umfassende ostfriesische Kunstgeschichte mit vielen Handzeichnungen zusammengetragen worden. Bisher fast unbemerkt von der Öffentlichkeit und auch der Wissenschaft wird dieser Schatz in der Landschaftsbibliothek aufbewahrt. Der Autor, Jan Fastenau, hatte sich 1930 als Leiter des späteren Emdener Landesmuseums vorgenommen, eine ostfriesische Kunstgeschichte zu schreiben und trug bis 1945 die bis heute größte und detailreichste Beschreibung der hiesigen Kunstschätze zusammen. Aber leider ist Jan Fastenaus großartiges Buch niemals gedruckt worden.



Jan Fastenau wurde 1880 als Sohn eines Bankiers und Senators in Norden geboren, er wuchs in Blankenburg auf und studierte Kunstgeschichte. Nach verschiedenen Anstellungen wurde er schließlich von 1928 bis 1933 Leiter des heutigen Landesmuseums in Emden. Danach siedelte er noch einmal nach Marburg um, weil er dort seine Arbeit in Ruhe fortsetzen wollte. Im April 1945 starb er kurz nach der Vollendung seines Werkes in den Wirren des Kriegsendes auf dem Weg zu Fuß von Marburg nach Ostfriesland entkräftet in Brake an der Lippe

Für seine Kunstgeschichte musste der Kunsthistoriker Jan Fastenau 1930 alle interessanten Orte in Ostfriesland persönlich aufsuchen, um sich Häuser, Kirchen, Grabmale oder Bilder anzusehen. Er hatte kein Auto zur Verfügung und reiste mit Kleinbahn oder Bus und ging oft genug zu Fuß. Fastenau arbeitete auch nicht mit der Kamera, sondern nahm sich in den dunklen Kirchen lieber ausreichend Zeit für seinen Zeichenstift.

Damit ist ein Zustand festgehalten worden, der heute vielfach verloren ist – insbesondere gilt dies natürlich für das durch den Krieg zerstörte Emden. Aber auch viele Kirchen sind seit 1950 ohne Gefühl für die historische Substanz renoviert worden, Wind und Wetter, saurer Regen einerseits oder eine falsche Klimatisierung in den Innenräumen der historischen Gebäude andererseits haben ihre Spuren hinterlassen. Fastenau hat oft noch Details gesehen und festgehalten, die heute längst verschwunden sind. Der historische Abstand macht diese Sammlung deshalb heute umso also wertvoller.